

und Buntgardinenweberei, dagegen in Bernsgrün vorzugsweise Madrasweberei betrieben. — Zum Betriebe dienen 66 Tüllmaschinen mit ca. 50 dazugehörigen Hilfsmaschinen, etwa 100 mechanische Webstühle; der Antrieb erfolgt größtenteils elektrisch durch Einzelmotoren, sowie mit einer 220 PS Hoch- und Niederdruck-Dampfmaschine, mit Drehstromgenerator für 145 kW. 2 Zweiflammenrohrkessel mit 170 qm Heizfläche sind vorhanden. Davon unabhängig ist der Betrieb zur Reserve noch an das Netz der Ueberlandzentrale Plauen angeschlossen. — Beschäftigt werden ca. 100 Angestellte und Arbeiter, außer etwa 30 Heimarbeitenden.

Kapital: 600 000 RM in 6000 Akt. zu 100 RM. (Im Besitz der Ges. waren am 31./12. 1932 nom. 26 500 RM eigene Akt.) — **Vorkriegskapital:** 1 122 000 M.

Urspr. 1 250 000 M in 1250 St.-Akt. 1913 Zusammenlegung des A.-K. auf 1 122 000 M. 1919 Erhö. um 187 000 M u. nochmals um 691 000 M. 1920 um 2 000 000 Mark. 1921 um 2 000 000 M. 1922 um 3 000 000 M. 1923 um 10 500 000 M. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 1./12. 1924 unter Umwandl. der 750 Vorz.-Akt. in St.-Akt. von 20 Mill. M auf 1 600 000 RM (25 : 2) in 20 000 Aktien zu 80 RM. Zwecks Beseitigung der Unterbilanz per 31./12. 1923 beschloß die G.-V. v. 24./9. 1929 Herabsetz. des A.-K. von 1 600 000 RM auf 600 000 RM durch Zusammenleg. von 10 alten Aktien zu 80 RM auf 3 neue Aktien zu 100 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — **G.-V.:** 1933 am 27./6. — **Stimmrecht:** 1 St.-Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (Grenze 10 % des A.-K.), event. weitere Rückl., 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R. (außerdem je Mitgl. eine feste Vergüt. von 750 RM, zuzügl. einmal 750 RM), Rest weitere Div.

Oberwiehler Kunstwollfabrik Carl Hans & Co., Akt.-Ges.

Sitz in Oberwielh (Bez. Köln).

Vorstand: Dr. G. A. Walter.

Aufsichtsrat: Vors.: Carl Hans sen., Oberwielh; Frau Anna Hans, Frau Dr. Grete Walter, Oberwielh.

Gegründet: 1899 als o. H.-G.; seit 1./1. 1923 Akt.-Ges.; eingetragen als Akt.-Ges. 18./8. 1923.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Kunstwollen und Kunstbaumwolle aller Art und daraus hergestellter Erzeugnisse. Färberei, Carbonisiererei, Lumpensortieranstalt, Spinnerei, insbesondere Fortführung der 1899 gegründeten Firma „Oberwiehler Kunstwollfabrik Carl Hans & Co.“ Turbinenanlage von 180 PS, dazu 450 PS Elektromotor-Kraft.

Kapital: 300 000 RM in 500 Nam.-Akt. zu 600 RM. Urspr. 10 Mill. M. übern. von den Gründern zu pari, umgest. lt. G.-V. v. 19./4. 1924 im Verh. 100 : 3 auf 300 000 RM in 500 Akt. zu 600 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** 1933 am 29./4. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5 % zum R.-F., event. besond. Rückl., 4 % Div., höchstens 10 % Tant. an Vorst., Rest Superdiv. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anlagekap.: Grundst. 8650, Geb. 170 000, Mobilien 3000, Masch. 70 000,

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke 35 000, Wohnhäuser 37 000, Fabrikgebäude 178 000, Maschinen 245 000, Werkzeug und Inventar 2000, Fuhrpark 3000, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 34 353, halbfertige Erzeugnisse 47 852, fertige Ware 25 557, eigene Aktien (265 Stück à 100 RM nom.) 2650, geleistete Anzahlungen 836, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen 63 492, Wechsel 579, Schecks 416, Kasse und Postscheck 2401, Verlustvortrag per 1./1. 1932 148 641, Verlust im Geschäftsjahr 1932 1750. — **Passiva:** A.-K. 600 000, Reservfonds 60 000, Rückstellungen auf Kundenforderungen 13 128, Anzahlungen von Kunden 518, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 37 387, Wechsel-Verbindlichkeiten 6500, Verbindlichkeit, gegenüber unserer Bank sowie der Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen G. m. b. H., Berlin 108 571, Rechnungsabgrenzungsposten 2423. Sa. 828 527 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlust-Vortrag per 31./12. 1932 148 641, Löhne und Gehälter 120 793, soziale Abgaben 8440, Abschreibungen auf Anlagen 22 089, Abschreibungen auf Kundenforderungen 13 900, Zinsen 15 919, Besitzsteuern 5751, sonstige Unkosten 76 498. — **Kredit:** Fabrikations-Ueberschuß 240 020, Mietzins- und Grundstücks-Ertrag 21 620, Verlust-Vortrag per 1./1. 1932 148 641, Verlust 31./12. 1932 1750. Sa. 412 031 RM.

Die Bezüge des Vorst. u. A.-R. beliefen sich 1932 auf 16 050 RM.

Kurs: Notiz in Berlin am 6./3. 1930 eingestellt.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Plauen i. V.; Commerz- und Privat-Bank; Berlin: Abraham Schlesinger.

Werkzeug 200, Kratzen 6000, Riemen 2000, Elektroanlagen 8000, Fuhrpark 2800; Betriebskapital: Kasse, Postscheck-, Reichsbankgiro-Guthaben 788, Schecks und Wechsel 1510, Debitoren 97 378; Warenlager: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 38 392, Halbfertig- und Fertigwaren 83 987, (Avalkonto 3000). — **Passiva:** A.-K. 300 000, R.-F. 30 000, Werkerhaltungskonto 10 000; Kreditoren: Offene 40 359, Akzeptie 24 987, Banken 56 035, Landesbankdarlehn (Restbetrag) 19 207, Konto verschiedene Verbindlichkeiten 1196, Gewinnvortrag aus 1931 7738, Reingewinn 1932 3183, (Avalkonto 3000). Sa. 492 705 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne 72 417, soziale Lasten 8090, Handlungskosten 8907, Gehälter 27 031, Steuern 14 281, Zinsen u. Dekort 12 272, Vertreter-Provisionen 5193, Reparaturen 1021, Versicherung 5813; Betriebskosten: Kohlen, Strom, Farbe, Oele, Frachten usw. 71 804; Abschreib. 16 302, Gewinn 10 921. — **Kredit:** Fabrikationskonto einschl. Gewinnvortrag 253 002, Kursdifferenzenkonto 1052. Sa. 254 054 Reichsmark.

Dividenden 1927—1932: 4, 6, 6, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Johs. Girmes & Co. Aktiengesellschaft in Oedt (Rheinland).

Sitz in Oedt bei Krefeld.

Verwaltung:

Vorstand: Dr. Hans v. d. Upwich, Krefeld; Th. Kuppers, Oedt.

Aufsichtsrat: Vors.: Hermann Lange, Krefeld; Stellv.: Dr. Ulrich Doyé, Krefeld; sonst. Mitgl.: Dr. Max Dörner, Köln; Franz Koenigs, Amsterdam; Otto Pongs, Viersen; Bankier J. H. von Stein (Bankhaus J. H. Stein), Köln; Dr. Ferdinand Heinz, Wuppertal-Barmen.

Entwicklung:

Gegründet: 21./12. 1904 als A.-G. Die Ges. ist hervorgegangen aus der seit 1879 bestehenden Firma Johannes Girmes & Co. — Die Ges., die mit ihren

Erzeugnissen stark am Export beteiligt ist, gliederte sich im Laufe der Jahre verschiedene Tochterges. und Beteiligungen an. — 1923 Aufnahme einer Auslandsanleihe. — Als Folge der Wirtschaftskrise zeigte sich bei der Ges. ein starker Umsatz-Rückgang, der Betriebsstilllegungen nach sich zog. Sinkende Rohstoffpreise, Konjunkturverluste, Zölle und Devisenbeschränk. führten die Ges. 1932 zu Sanierungsverhandlungen mit ihren Banken. Bei den vielseitigen Konzernverflechtungen waren diese Verhandlungen außerordentlich schwierig und führten erst Anfang Sept. 1932 zu einem befriedigenden Abschluß. Auch die Obligationäre mußten erhebliche Opfer bringen, ebenfalls die Aktionäre (A.-K. wurde im Verh. 10 : 1